

Anzeigennahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Wäfler u. M. Blaser. In Gießen: Bei Josef Rietrich, Stadtgasse. In Kassel: Bei Frau's Platz. In Erfurt: In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroßgasse 2, Nr. Dutz's Nachf., I., Wolfke 16, Gaalenstein u. Vogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rub. Moje, I., Seilerkätte 2, Heinrich Schäfer, I., Wolfke 11, J. Rafael, I., Graben 28, Boz und Herzfeld, I., Adlberggasse 6.

57. Jahrg.

Das Programm der neuen Regierung. Das „Fremdenblatt“ veröffentlichte am 2. August das Programm der in Bildung begriffenen künftigen Regierung. Der Hauptpunkt dieses Programmes ist die Verfassungsreform

auf Grund der nationalen Autonomie und der Preiseinteilung in der ganzen Monarchie unter Beibehaltung der Kronländer. Es sollen alle Nationalitäten in der Regierung vertreten sein, deren Aufgabe es sein wird, völlig mit dem System der Auspielung der einzelnen Nationen gegeneinander in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu brechen. — Es ist auffallend, daß die kürzlich veröffentlichten allerneuesten „Richtlinien“ des Deutschen Nationalverbandes hinsichtlich jener Autonomie sich mit diesem Regierungsprogramm decken. Gegen die Zustimmung von Ministerposten hat der Deutsche Nationalverband offenbar schon in Vorbesprechungen diesem Plane zugestimmt. Daß die Autonomie in unserem Süden zu Ungunsten unseres deutschen Volkes wäre, darüber sind sich bei uns alle politisch geschulten Männer klar. Es wird auch wegen der tausend hergehohten Hindernisse gar nicht dazu kommen. Interessant ist übrigens das Eingeständnis der jetzigen Regierung, daß die früheren österreichischen Regierungen die einzelnen Nationen politisch und wirtschaftlich gegeneinander ausgespielt haben! Wenn man dies früher schrieb, wurde es konfisziert!

Kurze Nachrichten.

Verhaftung eines steirischen Obertierarztes. Der Obertierarzt Dr. Johann Ganselmeier aus Feldbach wurde unter dem Verdachte, mit dem gewesenen Vieheinläufer der Viehwerterungsgesellschaft und Brauereibesitzer David bei dessen bedenklichen Geschäften beteiligt gewesen zu sein, in Haft gesetzt.

Tabakarten in Brüx. Nächste Woche gelangt in Brüx die Tabakarte zur Einführung.

Verurteilung eines bayerischen Abgeordneten. Der Kommerzienrat und Landtagsabgeordnete Wilhelm Henßdorfer ist vom Landgericht Bayreuth wegen Malschleberei zu 260.000 Mark Geldstrafe verurteilt worden.

Alle Fremden müssen Salzburg verlassen. Mit Rücksicht auf die schlechten Lebensmittelverhältnisse der Stadt Salzburg werden die dort anwesenden Fremden dringend ersucht, die Stadt Salzburg schnellstmöglich zu verlassen.

Fast 1000 Personen in Tarnopol erschossen. „Gazeta Lwowska“ zufolge haben die Russen in Tarnopol bei ihrem Rückzuge, wie bisher festgestellt, 956 Personen erschossen.

Volkswirtschaft.

Schwefelertrag für Weingärten. Der Leiter des Ackerbauministeriums hat auf eine Anfrage einiger Tiroler Abgeordneten, welche die rascheste Zuweisung von Schwefel oder Ersatzmitteln zur Bekämpfung des Oidium der Reben, besonders von Natriumthiosulfat forderten, schriftlich

geantwortet, Schwefel sei für diesen Zweck für 1917 überhaupt nicht vorhanden, von den empfohlenen Ersatzmitteln, und zwar dem Natriumthiosulfat und einem aus ausgebrannter Gasreinigungsmasse hergestellten schwefelhaltigen Präparate, dem sogenannten Grauschwefel, hat das Ackerbauministerium die überhaupt erhältlichen Mengen aufgezählt.

Unsere Ernährungsfragen.

Vom Marburger Pferdefleischverkauf. Vor dem Verkaufsraum des Pferdefleischhauers Herrn Coppel in Marburg gab es dieser Tage mehrfach erregte Szenen, weil die Käuferinnen kein Fleisch bekamen. In der natürlich irigen Annahme, Herr Coppel wolle das Fleisch nicht verkaufen, wurde ihm sogar der Geschäftsladen von den Leuten beschlagnahmt. Die Ursache des Pferdefleischmangels besteht darin, daß Herr Coppel vom Militärärar jetzt keine Pferde zum Schlachten bekommt; Herr Coppel hat sich an das Grazer Militärkommando gewendet, damit er wieder Pferde bekomme. Hoffentlich wird dieser Bitte im Interesse der armen Bevölkerung, die auch einmal ein Stück billiges Fleisch haben will, nachgekommen, weil andere Pferde einfach nicht zu haben sind.

Wie es deutschen Gemeinden Obersteiers geht. Bruck a. M., welches kein Brot bekommt, hat ein Gegenstück in Gröbming; diese Gemeinde hat seit einem Monat kein Gramm Zucker erhalten und es besteht auch keine Aussicht, daß sie in absehbarer Zeit Zucker erhalten wird. Es ist sonderbar, daß unter Lebensmittelmängeln fast ausschließlich deutsche Gebiete Österreichs leiden müssen.

Ungarn will Österreich besser versorgen. Der neue Präsident des ung. Völkernährungsamtes erklärte, er werde alles tun, um die Versorgung der Zivilbevölkerung Österreichs zu verbessern. Er hofft aber auch, daß Österreich die Größe (!) der Opferwilligkeit Ungarns erkennen und dafür mit Rohmaterialien, besonders Kohle, auszuweichen werde.

Schaubühne und Kino.

Die zehnte Sionzofschlacht zu sehen von 4. bis 10. August im Marburger Bioskop. In drei Abteilungen bringt uns dieses gewaltige Zeitbild Szenen aus dem furchtbaren Ringen an der Sionzofront und gibt uns eine deutliche Vorstellung von dem, was unsere Helden gegen den Verzweiflungstakt der Feinde geleistet haben. In der ersten Abteilung sehen wir, wie die Kinooperateure für ihre Tätigkeit an der Front ausgerüstet werden und wie sie ihre Standplätze einnehmen. Wir sehen die Sturmtruppen ihre Stellungen beziehen, sowie Geschütze verschiedener Kaliber in Stellung bringen. Im zweiten Teil sehen wir Kaiser Karl,

von seinen Truppen jubelnd begrüßt, von einem erhöhten Standpunkte den Gang der Schlacht verfolgen. Der dritte Teil veranschaulicht die Tätigkeit eines Kampfschwabers an der Sionzofront. In der Nähe der Sionzofront wird die feindliche Stellung mit Bomben beworfen. Herrlich sind die Bilder, die vom Flugzeug aus aufgenommen sind.

Vom Stadtkinotheater. Vom Freitag den 3. bis Montag den 6. August gelangt das dreiatte Schauspiel „Krieg und Mütterliebe“, eine Episode aus den Kämpfen an den mairischen Seen, zur Vorführung. Außerdem das überaus heitere Lustspiel „Teddy im Schlafsofa“.

Bereinsnachrichten.

Von der Marburger Hütte. Der Deutsche Bergverein teilt uns mit: Bergfreunde, die in der Marburger Hütte nächtigen wollen, mögen sich unbedingt beim Obmann, Herrn Mosböck, vorher melden, da beinahe täglich alle Betten vergeben sind.

Versammlung der Südmärk-Ortsgruppen. Wie bereits mitgeteilt wurde, halten die Marburger Südmärk-Ortsgruppen am Samstag, den 4. August abends um 8 Uhr im oberen Kasino-Speisesaale eine Versammlung ab, in der der Wanderlehrer des deutschen Vereines Herr Joz. Hoyer einen Vortrag über den Weltkrieg und das deutsche Volk halten wird. Es ergeht an alle Südmärker, deutsche Vereine der Stadt und deren Mitglieder das Ersuchen, an dieser Versammlung recht zahlreich teilzunehmen.

Marburger- und Landesnachrichten.

Ernennungen im Justizdienste. Der Leiter des Justizministeriums hat zu Bezirksrichtern ernannt die Richter: Dr. Oswald Flaunig in St. Leonhard in Steiermark, Dr. Johann Holty in Mared, Dr. Ludwig Chocholka in Weiz, Doktor Rudolf Altziebler in Feledau, Dr. Hermann Markl in Leibnitz, Dr. Rudolf Reisl in Mann, Emil Czerny in Bleiburg, Dr. Hugo Kofel in Wildon. Zum Landesgerichtsrat an seinem Dienstorte Bezirksrichter Dr. Wilhelm Stejschnegg in Gail.

Goldene Hochzeit. Heute feiert einer der bekanntesten und geachteten Bürger unserer Stadt, Herr Lederfabrikant Josef Starl, mit seiner Gattin, Frau Lina in voller Gesundheit und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Eine reiche Zahl von Kindern und Kindeskindern erfruten das Jubelpaar, dem auch die herzlichsten Glückwünsche aller Mitbürger an dem heutigen seltenen Freudenfeste zueilen.

Das Hilfskomitee für die Flüchtlinge aus dem Süden in Weiz, Oberösterreich, August Göllicherstraße Nr. 3/1 (Bevollmächtigter Karl Birckmann) ersucht uns um die Verlautbarung nachstehender Mitteilung an alle südländischen Flüchtlinge: Die mit behördlicher Bewilligung in die Heimat rückkehrenden mittellosen Flüchtlinge

Aus eigener Kraft.

Volls-Roman von Otto Elster.

44 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Verlobung ihrer Tochter mit dem Sohn des reichen Ortsvorstehers war ja stets ihr geheimes Wunsch gewesen; daß er so rasch in Erfüllung gehen sollte, hatte sie kaum gehofft. Um so größer war jetzt ihre Freude und ihr Glück. Dazu kam, daß jetzt ihr Hof wieder neu und stattlicher denn je aufgebaut wurde, denn Schrottmann ließ es an nichts fehlen, um seinem Sohn und seiner Schwiegertochter ein angemessenes Heim zu schaffen.

Stolz und würdevoll saß auch Christian Meddermeier an der linken Seite des Pfarrers. Aus all dem Unglück der letzten Zeit war ein großes Glück erwachsen, so dachte er wenigstens, und sah nicht das blass, stille Gesicht seiner Tochter, und bemerkte nicht die Tränen, die oft unwillkürlich in ihren blauen Augen emporstiegen.

„Ich hoffe, lieber Meddermeier“, sagte der Pfarrer zu diesem, nachdem der Toast auf das Brautpaar erklingen war, „daß Johanna glücklich wird.“

„Weshalb sollte sie nicht glücklich werden, Herr Pfarrer?“ fragte Meddermeier stolz. „Hat sie nicht alles, was sich eines Mädchens Herz wünschen kann? Einen klugen Mann — ein hübsches Anwesen und eine gute Aussteuer — was will sie mehr?“

„Ja, mein lieber Meddermeier, das ist ja alles sehr schön. Aber des Menschen Herz ist gar wunderbar und verlangt auch nach anderen Schätzen, als denen, die der Kost und Motten fressen. Johanna sieht mir gar nicht glücklich aus.“

„Das ist ihre Schüchternheit, Herr Pfarrer. Wenn sie erst verheiratet ist und in ihrem neuen Anwesen schaltet und waltet, dann werden die roten Backen schon wieder kommen.“

„Ich will es von Herzen wünschen. Wann soll denn die Hochzeit sein?“

„Zuerst muß der Hof wieder aufgebaut sein. Wir sind ja scharf an der Arbeit, aber der Winter kommt uns dazwischen, bis zum Frühling müssen wir schon warten.“

„Nun, die Johanna ist ja noch jung.“

„Zum Heiraten alt genug, Herr Pfarrer“, lachte Meddermeier, und schenkte sich sein Glas von neuem ein.

Der Pfarrer nickte gedankenvoll mit dem weißen Haupte. Er kannte Johanna von Jugend auf, er hatte sie getauft, sie war seine Lieblingskinderin gewesen — und nun sollte er auch ihren Eheband einsegnen — und er wünschte ihr aus der Tiefe seines guten, frommen Herzens alles Glück und alles Segen. Aber er kannte auch den Bräutigam, Karl Schrottmann, und ein banges Gefühl wollte ihn beschleichen, wenn er die lärmende, überläufige Fröhlichkeit des jungen Schrottmann beobachtete.

Da waren der alte Schrottmann und sein erster Sohn, der Erbe des großen Hofes, ganz

andere Männer! Vielleicht nicht so klug und laßig, so wichtig und gewandt, als Karl, der sich einige Jahre in der großen Stadt aufgehalten hatte, aber dafür tüchtige, ernste Männer von altem Schrot und Korn, die in treuer Arbeit ihrer Väter Erbe verwalteten und mit dem alten Hof, mit seinen Gärten, Aedern und Wiesen verwachsen waren. Kernige Bauern, die frei und stolz auf eigener Scholle saßen, die seit Jahrhunderten vom Vater auf den Sohn vererbt worden war. Wie die Eichen im felsigen Grund, so wurzelten diese Bauern in ihrem Grund und Boden, und lächelnd sahen sie auf die Vergnügungen und Lockungen des städtischen Lebens herab, die ihnen die Freude an ihrer anererbten Scholle, an ihrer ländlichen Heimat, nicht erlösen konnten.

„Sehen Sie, Herr Pfarrer“, sagte der alte Schrottmann mit ernstem Nicken, „mein Hans, mein Hof, meine Aedern und Wiesen — das ist meine Heimat, wie sie die Heimat meiner Väter gewesen sind. Deshalb sollen sie auch zusammenbleiben, ich will den Hof nicht zerteilen, mein ältester Sohn soll ihn erben, wie ich ihn von meinem Vater übernommen habe. Aber meinem zweiten Sohn will ich auch eine Heimat schaffen — deshalb habe ich auch das Abkommen mit Meddermeier getroffen. Mein Karl ist zwar ein wenig ein Windhund, wie man zu sagen pflegt, aber die Johanna ist ein liebes, verständiges Mädchen, sie wird ihn schon zur Vernunft bringen. Meinem Sie nicht auch, Herr Pfarrer?“ (Fortf. f.)

sowie jene, welche mit behördlicher Zustimmung aus einer Flüchtlingsniederlassung in eine andere übersiedeln, haben das Recht auf kostenlose Beförderung auf Eisenbahnen. Damit nun die erforderlichen und kahnaristatisch vorgeschriebenen Legitimationspapiere zur begünstigten Beförderung der Flüchtlinge und deren Effekten bereits bei Abfertigung am Bahnhalter der Abgangs-(Reiseantritts-)Station vorgelesen werden können, werden die betreffenden Flüchtlinge ersucht, stets so bald als möglich der oben genannten Fürsorgestelle bekanntzugeben: Name, Beruf (Beschäftigung, Gewerbe), Zahl und Vorname sowie Alter der Familienangehörigen, früherer ständiger Wohnort (Wohnsitz der Heimatgemeinde), wohin die Rückkehr (Uebersiedlung) erfolgt, Eisenbahn-Reiseantrittsstation, Eisenbahn-Reiseendstation, genaue Bezeichnung der Verpackungsart (Kisten, Koffer, Säcke usw.), sowie der Anzahl der mit der Eisenbahn (als Frachtgut) zu befördernden Effekten.

Dr. Höhn t. Wie eine Todesanzeige in unserem Blatte mitteilt, ist am 25. v. M. der Bade- und Distriktsarzt in Bad Nauheim, Herr Dr. Josef Höhn, anlässlich einer Erholungs-Vergnügung auf dem Donatberg bei Hohlitz verunglückt und fand hierbei den Tod. Nähere Angaben über die Todesursache dieses weitläufig bekannten Arztes fehlen uns noch. Als Mitbesitzer des Bades Nauheim und als tüchtiger Arzt war sein Leben rastloser Tätigkeit und seltener Pflichttreue gewidmet. Seine Leiche wurde über kommissionelle Anordnung vorläufig in St. Georgen b. Hohlitz beerdigt, von wo sie später zur Familiengruft überführt wird.

Veränderungen im Feldpostprivatpaketverkehr. Der Feldpostprivatpaketverkehr zu den Feldpostämtern 205, 290, 380, 423 und 649 ist eingestellt.

Mord an dem Liebhaber der Ziehtochter. Der in St. Nikolai unter Marburg bei seiner Schwester Johanna Lesch auf Urlaub weilende Landst.-Junker des Reserve-Spitals 6 in Djen-Best namens Jakob Wanchuk führte mit der Ziehtochter Paula Hilgert des dortigen Gastwirthes Johann Pauls ein Liebesverhältnis, welches der Ziehvater nicht duldete. Am 30. Juli gegen 9 Uhr abends kam es deshalb zwischen Pauls und Wanchuk zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf sich Pauls mit einem doppel-läufigen Jagdgewehr bewaffnete und den Liebhaber seiner Ziehtochter vor dem Gasthause durch einen Schuss niederstreckte. Die Leiche des Erschossenen wurde behufs gerichtlicher Leichenöffnung in die Totenkammer des dortigen Fiskusfriedhofes gebracht. Die Gendarmerie Thesen hatte den Täter am 31. Juli verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Raub auf der Bezirksstraße in Leitersberg. Der in Dobrenz wohnhafte Franz Kolaritsch wurde am 28. Juli gegen 11 Uhr nachts auf der nach Ober-St. Kunigund führenden Bezirksstraße in Leitersberg von einem Militäristen und einem Zivilisten angehalten, zu Boden geworfen, am Halse gewürgt und seiner Burschenschaft von 550 R. sowie der silbernen Taschenuhr samt Panzerkette beraubt, worauf die unbekannten Räuber mit der Beute die Flucht ergriffen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Die geehrten Herren Einsender von Zuschriften usw. werden gebeten, innerhalb der nächsten acht Tage Zuschriften an unser Blatt nicht an den Schriftleiter Herrn Robert Jahn, sondern an die Schriftleitung zu richten.

Zahnarzt Dr. Albinger
bis 18. August verreist.

Letzte Nachrichten.

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 2. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Der Feind griff beiderseits des Casinutales zu wiederholten Malen heftig an. Unsere tapferen Truppen blieben im Gegenstoß und Stundenlang andauernden Nahkämpfen Sieger. Die russisch-rumänischen Divisionen mußten unter schweren Verlusten in ihre Stellungen zurückweichen.

Die Armee des Generalobersten von Böveß gewinnt unter Kämpfen Raum. Die Höhen östlich von Dragojessa in der Dreiländerede und die Gegend nordöstlich von Kimpolung sind in unserer Hand.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Streitkräfte des Generalobersten v. Böhm-Ermolli bringen unmittelbar südlich des Dnjestr gegen die russische Grenze vor. Der Mündungswinkel des Jbrucz wurde zum größten Teil vom Feinde gesäubert.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 2. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. August.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde in Flandern kam es erst nachmittags wieder zu heftigen Artilleriekämpfen. Von Langemarck bis zur Lys lag mehrstündiges Trommelfeuer auf unseren Linien, ehe der Feind gegen Abend zu neuen starken Angriffen auf dieser Front ansetzte. Es entpannen sich wieder schwere Kämpfe, in denen die vom Gegner ins Feuer geführten Divisionen überall zurückgeschlagen, mehrfach auch unsere Kampfslinien bei erfolgreichen Gegenstoßen vorverlegt wurden. An keiner Stelle gewann der Feind Vorteile. Dagegen klappte er in unserem ungeschwächten Abwehrfeuer viel Blut, durch unsere Gegenangriffe an den Einbruchstellen auch mehrere Hundert Gefangene ein. Nach unruhiger Nacht früh morgens östlich von Wytshacte erneut vorbrechende englische Angriffe sind gleichfalls verlustreich gescheitert.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames wiederholten die Franzosen die erfolglosen Anläufe gegen die von uns südlich von Fillain und südöstlich von Cerny gewonnenen Höhenstellungen. Während des Tages und in der Nacht stießen sie bis fünfmal gegen unsere Linien vor. Stets wurden sie von unseren bewährten Kampftruppen abgewiesen.

Auch auf dem Westufer der Maas führte der Feind abends einen vergeblichen Gegenstoß zur Wiedereroberung der ihm entzogenen Stellungen. Die Gefangenenzahl aus den gestrigen erfolgreichen Kämpfen, an denen außer baltischen auch hannoversche

und oldenburgische Truppen rühmlichen Anteil haben, hat sich auf über 750 erhöht.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Seeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Im Winkel zwischen Jbrucz und Dnjestr wurden russische Nachhut bei Wigoda an der Straße nach Chotin getrieben. Nordöstlich von Czernowit nähern sich unsere Divisionen auch südlich des Dnjestr der russischen Grenze.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Die russische Karpathenfront ist jetzt zwischen Pruth und den Südohängen des Klemengebirges im Weichen. Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen drängen dem Feinde, der vielfach hartnäckigen Widerstand leistet, nach. Wir stehen vor Kimpolung. Zwischen Ditoz und Casinutal steht der Feind auch gestern starke Kräfte ein, den Casinutal zu gewinnen. Mehrere nach heftigem Feuer erfolgende Angriffe scheiterten an der Standhaftigkeit der Verbündeten.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Der Deutsche Reichskanzler beim Kaiserpaar.

Wien, 2. August. Reichskanzler Doktor Michaelis wurde heute mittag vom Kaiser und der Kaiserin in besonderen Audienzen empfangen.

Hierauf fand beim Kaiserpaar ein Frühstück statt, zu dem u. a. geladen waren: Reichskanzler Dr. Michaelis, Unterstaatssekretär von Stumm, Legationssekretär v. Brittwitz, Botschafter Graf Wedel, Minister des Aeußeren Graf Cernin.

Die Arbeit der U-Boote.

Wien, 2. August. Das Wolff-Büro meldet:

Neue U-Bootsfolge am nördlichen Kriegsschauplatz: 24.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Frankreichs „Demokratie“.

Paris, 1. August. Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, der die Regierung ermächtigt, nach Verständigung mit den verbündeten Regierungen in Frankreich anässige militärpflichtige Staatsangehörige der verbündeten Länder, die ihrer Militärpflicht nicht genügt haben, in das Heer einzustellen.

Eingefendet.

Hofbach. Die Gemeinde-Entelkommission faßte den nachstehenden Beschluß: 1. Die Benützung der Wege durch Felder, Wiesen, Wein- und Obstgärten sowie der Waldwege ist auf Kriegsdauer streng verboten. 2. Nach 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh dürfen Felder, Wiesen, Obst- und Weingärten nur vom Besitzer selbst betreten werden. 3. Jeder, der mit Feldfrüchten, Obst, Trauben usw. auf Wagen, im Korbe oder Rucksack in der Gemeinde getroffen wird, hat über die Herkunft des Inhaltes eine amtliche Besätigung vorzuweisen.

Musem

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.

Geschäftsübersiedlung.

Ich erlaube mir das hochverehrte P. L. Publikum in Kenntnis zu setzen, daß ich mein

Blumengeschäft

von der Edm. Schmidgasse 4 in die Schulgasse 2 (gegenüber Café Zentral) verlegt habe.

Ich danke bestens für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte mir selbes auch in meinem neuen Geschäft angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josefine Mydlil, Schulgasse 2.

Dachziegel

zu verkaufen. Baukanzlei Heugasse 13. 4677

Zwei schön

möbliert. Zimmer

werden sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Bero. d. Bl. unter „D. v. S.“ 4702

Zu mieten gesucht

ein kleines Zimmer samt Küche od. Spärherdzimmer, oder Küche allein, möbliert oder unmöbliert. Anträge an die Bero. d. Bl. unter „Sofort“.

Schönes

Reitzeug

für Einj.-Freiwillingen zu verkaufen. Franz Josefsstraße 45. 4537

Möbliert. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. Triesterstraße 5. 4714

Möblierte Wohnung

ein Zimmer, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer und Zugehör, abgeschossen, zu vermieten. Anzusagen Gerichtshofgasse 14, 3. Stock, Tür 10, von 3-5 Uhr nachm. 4712

Kräftiger Lehrlinge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 4302

Ein braver Spengler- 4709

Lehrlinge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Witringshofgasse 25. Anzus. Neger, Burggasse 29. 4046

Die Kuranstalt Sauerbrunn Radein Söhn & Komp.

in Bad Radein gibt im Namen der Besitzer, Beamten und der Arbeiterschaft die erschütternde Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen, von rastloser Tätigkeit und seltener Pflichttreue erfüllten ärztlichen Leiters und Mitarbeiters, des Herrn

Dr. Josef Höhn

Bade- und Distriktsarzt in Bad Radein

welcher am 25. Juli 1917 gelegentlich einer Erholungstour auf dem Donatiberg bei Rohitsch verunglückte und hierbei seinen Tod fand.

Die enselste Hülle des teuren Verbliebenen wurde nach erfolgter Einsegnung über kommissionelle Anordnung provisorisch im Ortsfriedhofe zu St. Georgen bei Rohitsch beerdigt und wird zu einem späteren Zeitpunkt in der hiesigen Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt werden.

Bad Radein, am 1. August 1917.

Die Direktion der Kuranstalt Sauerbrunn Radein
Söhn & Komp.

Ehre und Frieden seinem Andenken!



Eingang: Domplatz.
Direktion: Gust. Siegel.

Im Stadttheater

Dienstag bis einschließlich Donnerstags den 2. August Gastspiel.

Wilhelm Kitzsch

vom deutschen Volkstheater und

Liane Haib

in dem spannenden Wiener Kunstfilm drama

Lebenswagen

4 Akte von Hans Kottow.

Welch' heiteres Städtchen
Filmlustspiel.

Täglich Vorstellungen halb 7 und
halb 9 Uhr

Ab Freitag den 3. bis 6. August

Krieg und Mutterliebe

Episode aus den Kämpfen an den
masurenischen Seen

und das Schlager-Lustspiel

Teddy im Schlafsofa.

Gastwirtschaft zur „Laube“ in Neudorf.

Neu!

Sonntag 5. August

Neu!

Der Seppi aus Tirol ist da!

Blühvirtuose und Humorist, Stimmungsmacher.

Erstklassige elegante Musik. Beginn halb 5 Uhr nachm.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens vorgesorgt
und ladet zum werten Besuche ergebenst ein 4738

Andreas Salzwidl.

Flaschenkellermeister.

Die Firma Thomas Gög in Marburg a. D. sucht
für ihre modernst eingerichtete Flaschenfüllanlage einen tüch-
tigen militärfreien Flaschenkellermeister. Anfragen sind zu
richten an die Direktion der Firma.

Zwei Pferde

zu verkaufen in der k. u. k. Militär-Oberrealschule
(Kadettenschule) in Marburg. Anzufragen dortselbst. 4624

Kindertafel

Ehepaar

sucht ein oder zwei Zimmer und
Küche, gleich oder später. Anträge
unter „M. S.“ an Ww. d. Bl. 4663

Revolver

zu kaufen gesucht. Anträge
unter „Revolver“ an die Ww.
d. Blattes. 4711

Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider,
Watta, Seidenabfälle, Sade. Zahle
beste Preise. M. Lampart, Viktring-
hofgasse 11. 4313

Tüchtige

Verkäuferin

der Speereibranche, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig
findet sofort Aufnahme bei Alex
Mühl, Luthergasse 9. 4691

Schriftsetzer- Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird auf-
genommen. Buchdruckerei Mostböck.

Verlässliches

Schickmädchen

wird sofort aufgenommen. Zuschr.
unt. „Verlässlich“ an Ww. d. Bl. 4685

Junges Mädchen

mit sehr schöner Handschrift, kann
Maschinschreiben, bittet um Stelle
in einer Kanzlei. Adresse in der
Ww. d. Bl. 4708

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im
Damenhuthaus Post-Witzler, Herren-
gasse 15 4564

Feinste

Fußbodenpasta

zu haben bei 4531

Ferdinand Hartinger.

Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu
billigen Tagespreisen M. Klein,
Weingroßhandlung Nikolsburg.
Ausländische Vertreter werden
akzeptiert. 4471

Altbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Sade,
Tuchabfälle, alte Wattadecken,
Strümpfe, Socken, Seiden- u. Lei-
nenabfälle. Zahle die besten Preise
nur L. Sonnenschein, Graz, Gries-
gasse 42. Karte genügt. Komme
überall hin, auch auswärts. 4329

Kautschukmantel

blau, für Mädchen, 110 St. lang.
Anfrage in der Ww. d. Bl. 4737

Kontrollkassie

mit Addition, die auch Sched
auswirft, per bar zu kaufen
gesucht. Angebote an National
Registrierkassen G. m. b. H.
Wien, VII., Siebensterngasse 31.

Einige Musikkräfte

werden gesucht für ein mittleres
Gasthaus für täglich abends. Zu-
schriften zu hinterlegen unter „Ver-
einbarung“ an Ww. d. Bl. 4734

Einfamilienhaus

mit 4 bis 5 Zimmer und größerem
Garten wird zu pachten gesucht.
Kauf nicht ausgeschlossen. Anfrage
in der Ww. d. Bl. 4728

Pachtung.

Bis 1. Oktober 1917 wird ein
Häuschen, bestehend aus 2 bis 3
Zimmer, Zugehör, Garten zu pachten
gesucht. Anfragen bei Herrn Johann
Scherfler, Gastwirt in Marburg,
Viktringhofgasse 8. 4722

Möbl. Zimmer

im Parkviertel ab 15. August nur
für einzelnen Herrn zu vermieten.
Anfrage in der Ww. d. Bl. 4732

Zu verkaufen:

Damen-Winterjacket, Herren-Winter-
rock, Damenkleid, Schuhe, Bade-
wanne usw. Tegetthoffstraße 43, 1.
Stock rechts,

Elegantes 4731

Zimmer

streng separiert, 2fenstrig, gesucht.
Adressen an W. d. Bl. unt. „Separiert“.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Herrngasse 58, 3. St.
Tür 4. 4710

Sommerwohnung.

Suche in der Nähe Marburgs ein
bis zwei möblierte Zimmer und
Küche ab sofort. Offerte an Ww.
d. Bl. unter „Sommerwohnung“.

Zu verkaufen

preiswert ein 1 1/2 jähr. Buchleber in
Mostwein Nr. 98. 4719

Bessere Beamten

wünscht mit einer gutsituiert. Dame
(Lehrer-, Professors- od. Beamten-
witwe) gemeinsame Lebensweise zu
führen. Anträge unter „Ernst“ an
die Ww. d. Bl. 4720

Gut erhaltene

Bücher

für die 1. Bürgerschule zu verkauf-
en. Anfrage in Ww. d. Bl. 4718

Separiertes möbliertes

Kabinett

sofort zu vermieten. Anfr. Urban-
gasse 6. 1. Stock. 4725

Dreizimmerige 4724

Wohnung

von ruhiger kinderloser Partei im
Stadtparkviertel zu mieten gesucht
ab 1. September. Anträge unter
„Stabile Partei“ an die Ww. d. Bl.

2 nett möblierte

ZIMMER

gesucht von verheirateten Offizier.
Vierter Bezirk bevorzugt. Antwort
an die Ww. d. Bl. unter „Möbl.
Zimmer“ erbeten. 4723

Bezirkshauptmannsch.

Ernährungsamt Marbg.

Kauf sofort:

eine Dezimalwaage, 500 Kilo
Tragkraft,

vierrädrigen Handwagen,
1—2 Fächerstellagen,

2—3 Kanzleischreibstische,
1—2 Schreibmaschinen mit

sichtbarer Schrift. 4733

Schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Reservespitals zu
vermieten. Anfr. Ww. d. Bl. 4653

Kostplatz

für ein Fräulein, welches den ganzen
Tag in einem Geschäft ist, wird
gesucht. Adressen abzugeben unter
„100 Kostplatz“ in Ww. d. Bl. 4697

1. Marburger Bioskop.

Bestherin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Samstag den 4. bis 10. August

Der aktuellste Film:

Die zehnte

Sonzo-Schlacht.

Länge zirka 1380 M.

Das größte weltgeschichtliche Er-
eignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen
bei der Abwehr der feindl. Angriffe.

Unsere tapferen Flieger auf der
Wacht in der Adria. (Aufnahmen
vom Flugzeug aus.)

Unser Kaiser bei unseren Helden
während der Schlacht.

Unsere siegreiche unübertroffene Ar-
tillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 7 und
1/2 9 Uhr abends.

Sonntag und Feiertag 1/2 3, 4, 6
und 1/2 9 Uhr abends.

Künstlerische Musikbegleitung.

Anschluß

an eine alleinstehende Frau mit
eingerichteter, beheizbarer Wohnung
und etwas Einkommen wünscht
alleinstehender älterer Herr, hier
fremd. Diskret. Ehrenhafte. Ber-
trauensvolle Anträge erbeten unter
„Ehrlich und anständig gemeint“
an die Ww. d. Bl. 4721

Kriegsinvaliden

in Maschinschreiben u. Stenographie
gut bewandert, tüchtiger Rechner,
der deutschen und slowen. Sprache
in Wort und Schrift mächtig, sucht
Stelle in einer Kanzlei. Anfrage in
der Ww. d. Bl. 4706

Tüchtige

Obsteinkäufer

werden gesucht. Einkaufsbe-
willigung von der Zentrale
der Gemüse- und Obstverwer-
tungsstelle wird besorgt. Offerte
zu richten an die Marburger
Molkerei-Ges. Tegetthoffstr. 63.

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Czernowitz und Kimpolung erobert!

Demokratie und sozialer Gedanke.

Marburg, 3. August.

„Der Demokratie freie Bahn!“ Es ist geradezu rührend, wie sich die einzelnen Häupter der Entente bemühen, für die Erweiterung der Demokratie in den ihnen feindlichen Ländern Stimmung zu machen. Immer wieder können wir hören, daß sie den Krieg nur deshalb führen, um den Völkern die Freiheit zu geben. Auch die jüngste Rede des englischen Außenministers Balfour wachte fast von keinem anderen Kriegsziel zu erzählen als von der Demokratisierung Oesterreichs.

Das Traurige an den Demokratisierungsbestrebungen der Entente ist nur der Umstand, daß die Völker, und insbesondere die der Mittelmächte, dadurch irregeführt werden. Die politische Schulung der Massen ist heute leider noch nicht so weit vorgeschritten, daß sie zwischen demagogischer Ausnützung des Wortes Demokratie und wahrem demokratischen Willen selbständig zu unterscheiden vermögen.

Ein bequemes Mittel, den bloßen Schlagwortwert der auf die Demokratisierung der Mittelmächte gerichteten Ententebestrebungen zu kennzeichnen, wäre der Hinweis darauf, wie England die Iren behandelt, daß das „freie“ Frankreich den dort ansässigen Italienern keine italienische Schulen gibt, daß das „demokratische“ Amerika, dessen Ueberdemokrat und Völkerbeglucker Wilson die in Amerika lebenden Deutschen und Oesterreicher in der gehässigen Weise verfolgt u. s. f. Auf diese leichte Entgegnung kann man verzichten. Der Beweis liegt viel näher und ist dem Volke auch viel verständlicher: Die völkerverfeindliche Entente spricht stets nur von Demokratie und erwähnt mit keiner Silbe die wirtschaftliche Lage, d. h. mit anderen Worten, sie will weitgehende Verfassungsreformen haben und es ist ihr völlig gleichgültig, ob das Volk etwas zu leben hat, oder wie es lebt, wie es für sich und seine Kinder sorgen kann, kurz, die rein soziale Stellung, die Hebung der Menschheit auf sozialem Gebiete, die unbedingt die Vorstufe sein muß, um zur wirklichen Demokratie zu gelangen, ist ihr gleichgültig, ja sie kündigt sogar noch für die Friedenszeit einen scharfen wirtschaftlichen Kampf gegen die Mittelmächte an. Wer diesen zu bezahlen haben wird, liegt doch auf der Hand: Einzig und allein das Volk, beziehungsweise die Völker, zu deren Gunsten die Entente angeblich kämpft.

Die Lügenhaftigkeit der Ententepolitik gegenüber den Völkern der Mittelmächte — um die gegenüber ihren eigenen Völkern wollen wir uns gar nicht kümmern, — liegt daher so klar zu Tage, daß es fast überflüssig ist, darüber ein Wort zu schreiben.

Wir verlangen in allererster Linie vom Staat eine ständig weiter ausgebaute Verbesserung der sozialen Lage unserer Mitbürger. Wir verlangen ihre Höherstellung auf wirtschaftlichem Gebiete ebenso wie auf geistigem. Diese beiden Forderungen hängen untrennbar miteinander zusammen. Wir verlangen eine stärkere Betätigung des Staates und der Volksvertreter auf sozialem Gebiete, weil wir uns sagen, daß sich der Staat den wahren demokratischen Forderungen eines geistig hochstehenden Volkes nie entziehen wird können.

Unsere Truppen in Czernowitz eingedrungen

AB. Wien, 3. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Heute früh sind österreichisch-ungarische Truppen in Czernowitz eingedrungen.

Marburg, 3. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird heute gemeldet, daß in Czernowitz österreichisch-ungarische Truppen eingedrungen sind. Diese Nachricht wird in der Bevölkerung gewiß überall freudigen Widerhall finden und das schmerzliche Gefühl verlöschen, welches wir nach dem letzten Vorstoße der Russen bei Bud., der uns damals den Besitz von Czernowitz kostete, noch nachempfinden mußten.

Als die russische Revolution losbrach, konnte Rußland auf den Besitz der Bukowina wie auch Galiziens hinweisen. Es hatte demnach bei allfälligen Friedensverhandlungen die Möglichkeit, diese besetzten Gebiete in die Wagschale zu werfen. Die Mittelmächte waren der Revolutionsregierung gegenüber, ebenso wie gegenüber der zaristischen Regierung zu einem ehrenvollen Frieden bereit. Kerenski aber

wies die ausgestreckte Friedenshand der Mittelmächte schroff zurück und begann nach echt ententemäßiger demokratischer Weise eine wilde Offensive gegen Oesterreich.

Nun scheint sich das Schicksal der russischen Offensive zu erfüllen: Der durch sie ausgelöste wuchtige Gegenstoß der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Heere wird in Kürze den letzten russischen Soldaten von österreichischem Boden vertrieben haben.

Der Niederbruch der englischen Offensive in Frankreich, der Rückzug der Russen, die Schwäche Italiens und die angebrochene Kraft der Mittelmächte, die Erkenntnis aller dieser Tatsachen wird unseren Siegeswillen stärken und die kriegslustige Entente zum Friedenswillen zwingen.

Die verunglückte englische Offensive.

AB. Lugano, 2. August. Einem Londoner Bericht des Seccolo zufolge, verwenden die Engländer bei der Offensive in Flandern über eine Million eigene Truppen. Dazu kommen noch französische und belgische Truppen. Die Engländer sind nur 2 bis 3 Kilometer vorgerückt, was ebenso wie die geringe Zahl der Gefangenen England und Frankreich enttäuscht. Der Militärkritiker des Giornale d'Italia schreibt: Nach nie dagewesener ungeheurer Artillerievorbereitung wird nun von den englischen Fortschritten auf einer Front von 15 Kilometer, in einer Tiefe von 2 Kilometer nebst 3500 Gefangenen gemeldet. Das ist wenig für eine als kolossal und für die Deutschen als unheilswanger angekündigten Offensive. Offenbar haben die Deutschen auch neue Methoden zur Verteidigung gegen die Artilleriestürme angewendet.

Der Deutsche Abendbericht.

AB. Berlin, 2. August. Das Wolff-Büro meldet:

In Flandern bei Regen wechselnder Feuerkampfs. In Osten Kampferfolge am Pruth und Sereth, sowie im Gutschawa-, Moldawa- und Bistritzatal.

Auszeichnung Hindenburgs.

AB. Berlin, 2. August. Der Kaiser sandte an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg anlässlich des Schlusses des dritten Kriegsjahres ein herzlichtes Telegramm, worin er mit Dank und Anerkennung der bisherigen großen Erfolge des Heerführers, der mit glänzender Feldheerentfaltung die Armee zum Siege führt, gedenkt und ihm Kreuz und Stern des Großkomtur des Hausordens der Hohenzollern verleiht.

Gibt amerikanische „Freiheit“.

AB. Washington, 2. August. (Menter.) Der Senat nahm einen Antrag an dahin gehend, den Präsidenten zu Unterhandlungen mit den Alliierten über die Anwendung des Dienstpflichtgesetzes auf die in Amerika ansässigen Untertanen aus den alliierten Ländern aufzufordern.

Abreise des Deutschen Reichskanzlers.

AB. Wien, 2. August. Reichskanzler Doktor Michaelis ist abends nach Berlin abgereist.

Aus Rußland.

Die Friedensfrage.

AB. Rotterdam, 2. August. Laut dem Nieuw Rotterdamischen Courant meldet der Daily Telegraph aus Petersburg vom 31. Juli: Kerenski ist gestern aus dem Hauptquartier zurückgekehrt.

Nach den heutigen Blättern zu urteilen, sind die Aussichten für einen Vergleich in der Kabinettsfrage nicht hoffnungsvoll. Der Beschluß des ausführenden Ausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates besagt u. a., daß, wenn die Koalitionsregierung gebildet ist, diese bis zum Neujahr für das Programm eines Weltfriedens ohne Annexionen und Entschädigungen auf Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker eintreten mußte.

Rücktritt Brussilow's — Kornilow Oberbefehlshaber.

AB. Petersburg, 2. August. (Menter.) Brussilow bot der provisorischen Regierung die Entlassung an. Kornilow ist zum Oberbefehlshaber ernannt.

haber über die Armeen ernannt worden. Tschernisow, der bisher die 8. Armee befehligte, wird zum Oberbefehlshaber der Südwestfront ernannt.

Italien.

AV. Lugano, 2. August. Der rumänische Gesandte in Rom hatte eine lange Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Boselli. Das Giornale d'Italia zeigt für Samstag den 4. d. einen italienischen Ministerrat von besonderer politischer Wichtigkeit an.

Türkische Journalisten in Wien.

AV. Wien, 3. August. Gestern abends trafen die Abordnungen der ottomanischen Presse aus Berlin zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Die Wiener journalistische Vereinigung hatte sich zum Empfang im Bahnhofs eingeschunden, wo der Präsident der deutsch-österreich. Schriftstellerzogenossenschaft Chefredakteur Buchstein die Gäste willkommen hieß.

Das demokratische England läßt seine Invaliden hungern.

In einem in scharfem Tone gehaltenen Artikel fragt der „Daily Chronicle“, ob England doch noch den Skandal erleiden soll, daß es seine Invaliden betteln sehen wird. Bisher ist, so schreibt das Blatt, appellieren die entlassenen Soldaten an die Mildtätigkeit der Passanten. Sie drehen die Orgel, verkaufen Schubriemen, machen Zeichnungen auf dem Trottoir der Straßen und haarkieren von Haus zu Haus mit Ansichtskarten.

England hat durch Jahrhunderte seine Kriege durch andere Völker führen lassen. Geschicht wachte es diese für seine Zwecke zu mißbrauchen. Und fast wäre es in diesem Kriege ebenso geworden, wenn nicht Frankreich früher zusammengebrochen wäre. Nun wird England seine „Menschlichkeit“ am eigenen Leibe zu fühlen bekommen und vielleicht wird dadurch seine Laß, fortwährend in allen Teilen der Welt mit dem Krieg zu spielen, herabgemindert.

Kurze Nachrichten.

Das Zarenpaar als Zeuge vernommen.

Im vergangenen Monat hat sich auf dem Zarenhofe in Badstoj Selo ein Ereignis zugegetragen, das man noch vor einigen Monaten für undenkbar gehalten hätte. Zar Nikolaus II. und seine Gemahlin, die Kaiserin Alexandra Feodorowna, sind wie zwei gewöhnliche Sterbliche im Hochverrats- und Verratsprozeß gegen den ehemaligen Kriegsminister General Suchomlinow als Zeugen vernommen worden.

Die Polizei im englischen Unterhause. Wie „Daily Telegraph“ berichtet, ist es am letzten

Mittwoch im Unterhause zu einer Prügelei zwischen den Abgeordneten Pemberton-Billing und Archer-Shee gekommen. Es wurde Polizei herbeigeholt. Pemberton-Billing forderte Archer-Shee zu einem Boxkampf heraus.

Die Schweiz glaubt an einen baldigen Friedensschluß. Die Schweizer Gemeinde Belsberg wollte Baracken errichten, um die Schulen vom Militär zu räumen. Die Eidgenossenschaft hat jedoch eine Subvention unter dem Hinweis darauf abgelehnt, daß das Kriegsende nahe sei.

Fünf Söhne verloren. In Karner-Bellach in Oberkärnten hatte sich vor Monaten das Flüchtlingspaar Thomas und Anna Meluz aus Koritnica im Görzischen niedergelassen. Das schwergeprüfte Ehepaar hat im Weltkriege alle fünf Söhne verloren. Die arme 66jährige Frau ist infolge der schweren Schicksalsschläge trübsinnig geworden.

Vier Bauernhöfe abgebrannt. In Hallwang bei Salzburg brach Großfeuer aus, das vier Bauernhöfe samt allen Nebengebäuden, Stallungen mit allem Vieh und vielen Vorräten in Asche legte.

Ein beherztes Weib. In Seckirchen in Salzburg entappte der Bauer Kallinger zwei russische Kriegsgefangene, als sie einen Einbruch in seinem Hause verübten. Während er mit ihnen rang, holte seine Frau einen Revolver und schob einen nieder, worauf der andere flüchtete.

Innerpolitisches.

Von unserem Wiener parlamentarischen Mitarbeiter.

Die politischen Wogen gehen derzeit sehr hoch. Jede Partei nimmt zur Kabinettsbildung Dr. von Seidler Stellung. Dazu kommen noch die inneren Kämpfe der Parteien.

Eine scharfe Abgabe an die schwächliche Haltung des Nationalverbandes sandten die Alldeutschen, die mit ihrem Führer Schönerer an der Spitze dem Nationalverband das größte Mißtrauen ansprachen und die Forderung nach neuen Männern im Parlament aufstellten.

Die polnische Volkspartei fordert den Polenklub auf, gegen die Regierung in schärfster Opposition zu treten.

Die Südslawen sind ministerreif. Ihnen wird das neue Verkehrs- und Landbauministerium angeboten.

Die Tschechen sind nach wie vor unverzählich. Für sie gibt es nur eine Frage: Das tschechische Staatsrecht mit Hilfe der Entente zu erreichen.

Die Christlichsozialen erklären, noch nicht in das Kabinett eintreten zu wollen.

Der Nationalverband schickt auch diesmal wieder seine Mitglieder bedingungslos in die neue Regierung.

Ob die Sozialdemokraten an der Regierung teilnehmen werden, ist noch nicht bekannt.

Unsere Ernährungsfragen.

Ausgabe der vollen Verbrauchsmenge an Brot und Mehl. Da sich die Frühbrunsoorganisation zu bewähren verspricht und in kurzer Frist auch die Herausgabe der neuen rumänischen Ernte einsetzen dürfte, wird es, voraussichtlich etwa ab Mitte August, möglich sein, wieder überall die volle Verbrauchsmenge an Brot und Mehl auszugeben und auch für Selbstversorger wieder jene Verbrauchsmengen sicherzustellen, die vor den Kürzungen im Mai dieses Jahres gestattet waren.

Die Versorgung mit Sauerkraut. Das Landbewirtschaftungsamt der Statthalterei hat die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um den Bezug von Kraut aus Ungarn vor allem zur Herstellung von Dauerware sicherzustellen. Weitere Mitteilungen erfolgen in der nächsten Zeit.

Kartoffelverkauf. Dem Gemeindevirtschaftsamt ist es gelungen, eine kleine Menge Kartoffel zu beschaffen. Diese werden Samstag, den 4. d., ab 8 Uhr früh auf dem Marktplatz bei zwei Verkaufsstellen gegen Vorweisung der Familienkarte zum Preise von 56 S. für ein Kilogramm verkauft. Auf jede Familienkarte können diesmal nur zwei Kilogramm abgegeben werden. — Es wird ersucht, sich mit Kleingeld zu versehen.

Eier-, Bohnenschotten- und Apfelverkauf. Samstag den 4. d. M. von 8 bis 10 Uhr vorm. bringt das Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft in seiner Verschleißstelle, Bittlinghofgasse 11, einige Hundert Eier, ferner Äpfel und Bohnenschotten zum Verkauf.

Ausbau-Ausschuß der Stadt Marburg. In den nächsten Tagen gelangt für Grundbesitzer und Grundpächter in Marburg und Umgebung eine kleine Menge Stoppelrüben- und Spinatsamen zur Ausgabe. Vormerkungen nimmt entgegen: Julius Pfriemer, Marburg, Tegethoffstraße 41.

Die Stadt Reichenberg gegen die Erlassung von Höchstpreisen. Der Gemeindevirtschaftsrat der Stadt Reichenberg hat nach eingehender Beratung der Erträge der Statthalterei wegen Festsetzung von Höchstpreisen für Milch, Gurken, Birnen und Äpfeln dem Magistrat empfohlen, von Höchstpreisen Abstand zu nehmen, weil die Festsetzung von Höchstpreisen erfahrungsgemäß das Verschwinden oder doch die Verminderung der Zufuhr zur Folge hat.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kaisergeburtstag-Feier 1917. Trotz unserer heißen Sehnsucht nach Frieden stehen sich die Heeresmassen in der Todesbereitschaft schwerster Schicksalsstunden noch immer gegenüber und allenthalben wachsen bei uns im Hinterlande täglich bedrückendere Gesichte mannigfacher Art. Das Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums, Zweigstelle für Steiermark in Graz, wendet sich nun neuerlich an das Land Steiermark, darunter auch an unsere Vaterstadt, um im Zeichen des

„Was ist dir, Johanna? Sei doch vernünftig!“ Doch sie gab keine Antwort. Lebloß lag sie in seinen Armen. Frau Henriette Schrottmann, die kleine resolute Frau, eilte herbei.

„Lieber Gott — sie ist ohnmächtig! — Du hast ihr zuviel zugemutet, Karl. Sie hat doch vor kurzem eine schwere Krankheit durchgemacht. — Das arme Mädchen — wir wollen sie in meine Kammer tragen.“

Man trug die Ohnmächtige in das Schlafzimmer Henriettes und legte sie aufs Bett.

„Und nun geht nur alle“, befahl Frau Schrottmann. „Ich will bei ihr bleiben — sie wird schon wieder zu sich kommen — geht nur, geht! Es ist weiter nichts.“

Sie drängte sie alle hinaus — auch Karl — und verschloß die Tür und öffnete die Fenster, die frische Luft des Spätherbstes in das Zimmer ließen. Dann lästete sie der Ohnmächtigen das Nieder und wusch ihr die Stirn mit Essig und Wasser.

Fortsetzung folgt.

Aus eigener Kraft.

Voll-Roman von Otto Elster.

45 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Wenn Karl Johanna lieb hat, wird es schon gehen, Schrottmann.“

„Lieb hat er sie, Herr Pfarrer. Er kann ja kaum die Zeit abwarten, bis sie seine Frau ist. Lieber heute als morgen führte er sie heim.“

„Wenn Karl Johanna wahrhaft liebt, dann wird alles schon gut gehen.“

„Das wird es, Herr Pfarrer, dafür bin ich noch da! Und wenn der Junge Dummheiten machen will, so werde ich ihn schon bei den Ohren nehmen. Das Wetter soll dreinschlagen, wenn er die Johanna unglücklich macht!“

Er schlug mit der Faust auf den Tisch und in seinen grauen Augen blühte es zornig auf.

„Nun, nun, Schrottmann“, besänftigte ihn der Pfarrer. „Nur nicht gleich dreinschlagen — mit Güte und Milde erreicht man oft mehr, als mit Härte.“

„Da mögen Sie von ihrem Standpunkt wohl recht haben, Herr Pfarrer. Aber ich will mir den Tag nicht verderben lassen — da sehen Sie einmal die Frau von meinem Neffen? Ist die nicht glücklich?“

Die junge Frau Henriette Schrottmann wurde eben von einem Freund ihres Mannes zum Tanz geholt. Sie war eine rücheliche, kräftige Erscheinung

mit einem blühenden Gesicht und lachenden blauen Augen. Man sah ihr das Glück und die Lust und Fröhlichkeit an, die der Tanz ihr bereitet. Lachend folgte sie ihren Tänzern zur Diele.

„Ja, die Henriette ist eine glückliche Frau“, sagte der Pfarrer.

„Und die Johanna soll es auch werden“ sagte Schrottmann hinzu. „Weshalb tanzt ihr nicht, Karl?“ rief er dann dem Brautpaar zu. „Lustig, lustig, Kinder! Man verliert sich nicht jeden Tag!“

„Ja, kommt! Wir wollen tanzen!“ rief Karl aufspringend und Johanna mit sich fortziehend. „Donnerwetter, Mädchen, mach' nicht ein solch trauriges Gesicht!“

Johanna zwang sich zu einem Lächeln.

„Verzeih, wenn ich nicht so lustig sein kann, wie du“, sagte sie leise. „Aber ich werde mir Mühe geben — habe nur Geduld ...“

„Ach was — Geduld! — Wir wollen lustig sein!“ — Und dahin wirbelte er mit ihr über den blank geschweiften Boden der Diele, daß ihr fast schwindlig wurde.

Lautes Gelächel begrüßte das Brautpaar. Die übrigen Paare hörten auf zu tanzen und begleiteten den Tanz des Brautpaares mit Handklatschen und Stampfen der Füße. Die Musikanten strengten sich doppelt an, und es war eine Lust und Fröhlichkeit, ein Lärmen und Lachen, als ob das helle, sonnige Glück in das alte Haus des Ortsvorstehers eingezogen wäre.

Verläßt und verwirrt, einer Ohnmacht nahe,

Geburtstagesfestes unseres schaffensfrohen jungen Kaisers zu Opfertaten aufzurufen, um eine Sammlung zu veranstalten für die Zwecke des Kriegsfürsorgeamtes in Steiermark, ferner für die Witwen, Waisen und Invaliden des steirischen Landes und für die Kriegsküche der Stadt Marburg. Unsere Vaterstadt hat fürwahr in dieser Kriegszeit eine Gefestigkeit an den Tag gelegt, die ohnegleichen ist und sie wird daher auch zur „Kaisergeburtstags-Fest 1917“ nicht zurückbleiben wollen und wird in einer Welt, die angefüllt ist mit Hilbern voll Blut und Schrecken, all das schwere Leid in edler Hilfsbereitschaft und liebevoller Güte zu verkleinern trachten. Im Vertrauen auf die Opferwilligkeit unserer Bevölkerung hat sich Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer entschlossen, am 17. August 1917 eine allgemeine Sammlung durchzuführen und stellt an alle die Bitte, nach Möglichkeit für die angegebenen wohltätigen Zwecke ihr Schärfelein beizutragen. Ueber die nähere Durchführung dieser Veranstaltung werden wir demnächst berichten.

Silberne Hochzeit. Heute feiert im engen Familienkreise der in allen Kreisen der Stadt hochgeschätzte L. L. Finanzrat Herr Stefan Pontschan mit seiner Frau Amalie das Fest der silbernen Hochzeit.

Außerordentliche Vollversammlung der Handelsangestellten Marburgs. Die Herren Kollegen werden hiemit auf die Samstag, den 4. August um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes „Erzherzog Johann“ stattfindende außerordentliche Vollversammlung aufmerksam gemacht und mit Rücksicht auf die besonders wichtige Tagesordnung ersucht, bestimmt und vollständig zu erscheinen.

Das Anstellen beim Seifenverkauf. Von mehreren Seiten kommen uns Anfragen zu, ob sich das viele Stunden dauernde Anstellen vor der Seifenverkaufsstelle Reichshammer auf dem Hauptplatz nicht vermeiden ließe. Auch wir halten es für einen unhaltbaren Zustand, wenn zahlreiche Käufer die ganze Nacht hindurch vor dem Geschäft warten, zumal da sie auch die Nachtruhe der Umwohnenden stören. Die Schuld liegt gewiß weniger an Herrn Reichshammer als an den herrschenden Verhältnissen. Aber vielleicht könnte täglich im Geschäft eine gewisse Zahl von Karten ausgegeben werden, gegen deren Rückstellung zu bestimmten Stunden Seife zu beziehen wäre. Bei Anwendung dieses einfachen Mittels läme Anstellen und Gedränge von selbst in Wegfall.

Unzulässiger Tauschhandel. In letzterer Zeit mehrten sich die Fälle, daß mittellose, in staatlicher Unterpflanzung stehende Flüchtlinge, welche mit den von ihnen dringend benötigten Schuhen und Kleidungsstücken dadurch Handel treiben, daß sie die ihnen zum eigenen Gebrauche übergebenen Effekten der Landbevölkerung verkaufen oder sie gegen Lebensmittel umtauschen. Die L. L. Steierm. Statthalterei sieht sich daher veranlaßt, die Unterbehörden einzuladen, solche Effekten mit einem Stempel zu versehen und die einheimische Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß der Kauf und Eintausch von Kleidern, Schuhen und dgl., die den amtlichen Siegel haben, strengstens untersagt ist und daß jene Personen, welche diesem Verbote zuwiderhandeln, der Bestrafung zugeführt werden.

Schaubühne und Kino.

Stadttheater. „Krieg und Mutterliebe“, eine spannende, ergreifende Episode aus den Kämpfen der masurenischen Seen, sowie das große Felterkeit erweckende Lustspiel „Tebdy im Schlafhose“. — Sonntag und Montag große Kinoskabarettvorstellung. Näheres darüber morgen.

Marburger Bioskop. Die zweite Tschozschlacht. Diese gewaltige, glänzend besaundene Kraftprobe der militärischen Tüchtigkeit Oesterreich-Ungarns, wird vom 4. bis 10. August in einem technisch vollendeten Riesensaal vorgeführt. Wir kommen morgen ausführlicher darauf zurück.

Volkswirtschaft.

Neue Richtpreise für Frühkartoffeln. Die von der L. L. Zentralpreisprüfungscommission mit Gültigkeit ab 1. August abgeänderten Richtpreise für Frühkartoffeln liegen bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz auf.

Richtpreise für bedruckte Baumwollgewebe. Die von der L. L. Zentralpreisprüfungs-

commission aufgestellten Richtpreise für verkaufsfreie bedruckte Baumwollgewebe liegen bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz auf.

Die Uebernahmspreise für Getreide. Das Reichsgezeblatt hat eine Verordnung des Volksernährungsamtes veröffentlicht, mit der die Uebernahmspreise für einige Getreidegattungen der Ernte 1917 festgelegt werden. Diese weisen gegen 1916 eine Erhöhung auf. Für Weizen und Roggen, wenn diese bis 15. November d. J. abgeliefert werden, gelangt eine Prämie von 2 Kronen für einen Meterzentner zur Anszahlung. Durch diese Verfügungen wird jedoch der Verkaufspreis von Brot und Mehl nicht berührt.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Czernowit ist seit heute früh zum dritten Male aus Russennot befreit. Der Feind gab die Stadt erst nach erbittertem Kampfe frei. Bei Romarek warfen gestern die Truppen des Generalobersten v. Böves in prächtigem Angriffe die russischen Linien, wobei das Infanterieregiment Nr. 101 (Velezslaba) besondere Gelegenheit fand, seine kriegerische Tüchtigkeit zu beweisen. Gleichzeitig mußten zwischen Pruth und Dnjestr die Russen dem Druck deutscher und österreichisch-ungarischer Bajonette weichen und gegen die Grenze zurückgehen. Heute früh rückte, während über die Pruthbrücke kroatische Abteilungen in Czernowit eindringen, vom Süden her der Heeresfrontkommandant Generaloberst Erzherzog Josef an der Spitze unserer Regimenter unter dem Jubel der Bevölkerung in die befreite Stadt.

Nördlich des Dnjestr versuchte der Feind an mehreren Stellen, durch Gegenstoß Entlastung zu gewinnen. Er wurde überall abgewiesen. Die Säuberung der Brucz-winkel ist abgeschlossen.

In der südlichen Bukowina wurde Kimpolung besetzt, in der Dreiländer-ecke das Westufer der rumänischen Dikriker erreicht. Zwischen dem Dikospaß und dem Casintale scheiterten neuerlich mehrere mit erheblichem Kraftaufgebot geführte Angriffe des Feindes.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 3. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In der flandrischen Schlachtfront war gestern bei regnerischem Wetter der Feuerkampf nur an der Küste nordöstlich von Ypern besonders heftig. Vorstöße der Engländer an der Straße Neuport-Wesende und östlich von Vixchote scheiterten ebenso wie starke Angriffe bei Langemark. Roulers, wohin sich ein großer Teil der belgischen Bevölkerung aus der Kampfzone vor dem Feuer ihrer Befreier geflüchtet hatte, wurde vom Feinde mit schwersten Geschützen beschossen.

Vorstöße nördlich des La Bassée-Lanas sowie bei Monchy und Harrincourt verlaufen für uns günstig.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Ostlich von Allement an der Straße Laon-Soissons drangen französische Kompagnien vorübergehend in einen Graben. Sie wurden sofort wieder vertrieben. Bei Cerny vervollständigten unsere Truppen den Kampferfolg des 31. Juli. Sie bemächtigten sich durch Handstreich der französischen Stellung am Südausgang des Tunnells, hielten sich gegen mehrere Gegenangriffe und führten zahlreiche Gefangene zurück.

Auf dem linken Maasufer wurden morgens und abends nach starker Feuer-vorbereitung geführte Angriffe der Franzosen beiderseits des Weges Malancourt-Aisne abge schlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Ostlich von Husiatyn örtliche Kämpfe.

Trotz zähen Widerstandes der Russen wurden mehrere Ortschaften im Unterlaufe des Brucz im Sturm genommen. Bayerischer Landsturm zeichnete sich bei der Eroberung von Rudhuc besonders aus.

Zwischen Dnjestr und Pruth hielt der Feind vormittags noch Stand. Zu den ersten Nachmittagsstunden begann er unter dem Druck der Truppen des General der Infanterie Sigmann nachzugeben und abzuweichen. Die nördlich von Czernowit aufstammenden Dörfer kennzeichnen seinen Weg.

Heute früh sind vom Norden österr.-ung. Truppen des Generalobersten Kritel, südlich vom Pruth vom Westen her L. u. L. Truppen unter persönlicher Führung Sr. L. u. L. Hoheit des Heeresfrontkommandanten Generaloberst Erzherzog Josef in Czernowit eingedrungen.

Die Hauptstadt der Bukowina ist vom Feinde befreit!

Weiter südlich durchbrachen andere Kräfte der Front des Generalobersten Erzherzog Josef schon gestern die russischen Stellungen Slobadzia und Dawidenh. Czudyn im Reil des kleinen Sereth, Saden und Falken an der Suczawa wurde genommen. In Kimpolung gingen österr.-ung. Truppen im Häuserkampfe vorwärts. Auch in den Bergen auf beiden Wiskrausern wurden kämpfend Fortschritte erzielt. Am Mgr. Castinul waren neue Angriffe des Gegners vergeblich für ihn und verlustreich.

Der erste Generalquartiermeister v. Babenderff.

Anzeichnung von Heerführern.

Wien. Der Kaiser verlieh in dankbarer Anerkennung hervorragender Verdienste folgenden Heerführern hohe Auszeichnungen: Generaloberst von Böhm-Ermolli, Generaloberst Kritel, Feldmarschallleutnant Zeiler, Generalmajor Dr. Barbois und Feldmarschallleutnant Schamshala.

Rücktritt des franz. Marine-ministers.

Paris, 3. August. Nach einer Habas-meldung ist der französische Marineminister Lacaze zurückgetreten. Auch Unterstaatssekretär Denis-Chochin hat sein Amt niedergelegt.

Von Kalusz bis Czernowit.

Wien. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Am 19. Juli begann unser Gegenangriff gegen die Russen. Unwiderstehlich und unaufhaltsam brauste der österreichisch-ungarische Sturm längs des Dnjestr und durch die Waldkarpathen. Von Kalusz bis Czernowit sind 170 Kilometer und heute morgens marschierten unsere Truppen in Czernowit ein.

3 Millionen Gefangene!

Wien, 2. August. Das Wolff-Büro meldet:

Im Laufe der drei Kriegsjahre wurden von den Mittelmächten über 3 Millionen Gefangene gemacht. An Wente in diesem Zeitraum eingebracht: 12.156 Geschütze, 8352 Maschinengewehre, 1.655.805 Gewehre, 10.640 Munitionswagen, 2216 Proben und v. a. Der Flächeninhalt des von den Mittelmächten besetzten Gebietes beträgt: 543.800 Quadratkilometer. 47 Festungen wurden erobert. Die von der Entente in Europa besetzten Gebiete messen im ganzen 15.900 Quadratkilometer.

Die Firma Thomas Bök

sucht für ihre Sodawasser- und Bierausfuhren

verlässliche weibliche Hilfskräfte

die jedoch des Schreibens und Rechnens kundig sein müssen und mit dem Wagen mitzufahren haben.

Flaschenkellermeister.

Die Firma Thomas Göß in Marburg a. D. sucht für ihre modernst eingerichtete Flaschenfüllanlage einen tüchtigen militärfreien Flaschenkellermeister. Anfragen sind zu richten an die Direktion der Firma.

Gehilfenausschuß der Handelsangestellten des Gremiums in Marburg an der Drau.

Einladung zu der am Samstag den 4. August 1917 um 8 Uhr abends im Saale des Grossgasthofes Erzherzog Johann stattfindenden ausserordentl.

Vollversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Verlesung der letzten Verhandlungsschriften.
2. Stellungnahme zur Ausscheidung von Kassenmitgliedern aus der Gremialkrankenkassa.
3. Beschlußfassung wegen der Neuwahlen.
4. Beschlußfassung wegen Anschluß an den Verein deutscher Festbesoldeter in Marburg.
5. Allfälliges.

Für den Gehilfenausschuß der Handelsangestellten des Gremiums in Marburg:

Der Schriftführer:
Franz Hoder.

Der Obmann:
Eduard Vicowsky.

Sollte die Versammlung zur angesetzten Stunde nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite Versammlung statt, welche bei jeder Anzahl von Teilnehmern beschlußfähig ist.

Junges Mädchen

mit sehr schöner Handschrift, kann Maschinieren, bittet um Stelle in einer Kanzlei. Adresse in der Bero. d. Bl. 4708

Fächer-Palme

schön und groß, billig zu verkaufen. Reifergasse 13, 1. St., Tür 3. 4766

Tüchtige

Verkäuferin

der Spezialebranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Metz, Mithlil, Lutherstraße 9. 4691

Kriegsinvalide

in Maschinieren u. Stenographie gut bewandert, tüchtiger Rechner, der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in einer Kanzlei. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4706

Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säde. Zahle beste Preise. M. Lempert, Witringshofgasse 11. 4313

Gesucht wird

Winzer

mit 5 Leuten. Anzucht. Weingarten König, St. Peter. 4437

Jener Herr, der über

Josef Gračnar
Einj.-Freiw. Kriegsgefangener in Rumänien

eine Annonce in die Grazer „Tagespost“ gab, möge gütigst nähere Angaben senden.
E. Paraf, Graz, Feuerbachgasse 6. 4687

Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4528

Sommerwohnung.

Suche in der Nähe Marburgs ein bis zwei möblierte Zimmer und Küche ab sofort. Offerte an Bero. d. Bl. unter „Sommerwohnung“.

1000 Stück

Endivienpflanzen

hat abzugeben Tischlerei Götlich, Kärntnerstraße. 4703

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Schön möbl. Zimmer

in der Nähe des Reservespitals zu vermieten. Anfr. Bero. d. Bl. 4653

Gepariertes möbliertes

Kabinett

sofort zu vermieten. Anfr. Urbanigasse 6. 1. Stod. 4725

Dreizimmerige 4724

Wohnung

von ruhiger kinderloser Partei im Stadtpartviertel zu mieten gesucht ab 1. September. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Bero. d. Bl.

Kinderwagen

gut erhalten, zu verkaufen. Nagelstraße 19, 1. Stod links. 4735

Elegantes Zimmer

streng separ., 2fenstrig, im 1. Stod gelegen, südseitig, sofort zu beziehen. Adresse in Bero. d. Bl. 4739

Arme Reservistenfrau

bittet ihr 13jähriges Mädchen über die Ferien unterzubringen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4767

Hilfsarbeiter

wird aufgenommen in der Buchdruckerei Kralitz.

Herrenfahrrad

fast neu, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28, links im Geschäft. 4760

Gut eingeführtes altes

Gasthaus

im Zentrum der Stadt, mit schönen Lokalitäten ist sofort zu verpachten. Anzufragen in Bero. d. Bl. 4759

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen hat von der Herrengasse bis Urbanigasse einen Gelbbetrag von 29 R. 80 S., 3 Rezipisse und 4 15 Heller-Marken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Urbanigasse 62. 4758

Mehrere Hasen

sind zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stod. 4753

Gut erhaltener

Friedensmantel

zu verkaufen. Kantine Glaser, Meltinghof. 4752

Möbl. Zimmer

separiert, sofort an stabilen Herrn zu vermieten. Tegetthoffstraße 28, 2. Stod links. 4761

Billig zu verkaufen

schöne schwarze Samischose, fast neu, modern, für mittlere schlanke Dame. Elfe Bach, Urbanigasse 6, 1. Stod.

Kaufe

jedes Quantum frisch gebröcktes Obst. Copetti, Kaserngasse 11. 4747

Gartenstern

zu kaufen gesucht. Anfrage Blumenhandlung Welt. 4743

Zu verkaufen

Damen-Halbschuhe Nr. 38, gelb zu verkaufen. Anzucht. B. d. B. 4740

Mädchen

oder ältere Person, welche häusliche Arbeiten verrichtet und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Kaserngasse 5. 4776

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 22, 2. St. Tür 5. 4757

10 Kronen

demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche, oder auch Kabinett dazu, bis 1. September im Bahnhofsviertel verschafft. Zufuhr an Wolf Anton, Wildenrainergasse 16.

Nettes schulfreies

Mädchen

mit 2 Bürgerkinder, ist im Haus. hatte gut bewandert, wünscht zu 1. Kinde von 2-5 Jahren unterzukommen. Adresse Bero. d. Bl. 4745

Schön möbliertes

Zimmer

in der Nähe des Reservespitals 1 zu vermieten. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4756

Zu verkaufen

Bett mit Strohsack und 2 Draht-einlagen. Anzufragen in der Bero. d. Blattes. 4755

Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Volksgartenstraße 32. 4741

Streng separiertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Witringshofgasse 18. 4739

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Samerlingg.

Samstag den 4. bis 10. August
Der aktuellste Film:

Die zehnte Sionzo-Schlacht.

Länge circa 1380 M.
Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindl. Angriffe. Unsere tapferen Flieger auf der Wacht in der Adria. (Ausnahmen vom Flugzeug aus.) Unser Kaiser bei unseren Feldern während der Schlacht. Unsere siegreiche unübertroffene Artillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 1/2 7 und 1/2 9 Uhr abends.
Sonntag und Feiertag 1/2 3, 4, 6 und 1/2 9 Uhr abends.
Künstlerische Musikbegleitung.

ZIMMER

Güßlich möbliertes
gassen- und sonnseitig, 2fenstrig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stod rechts, Tür 2. 4751

2 bis 3 Spengler

werden sofort gegen gute Bezahlung für dauernd aufgenommen bei Max Uffar, Spengler u. Installationsgeschäft in Marburg, Burggasse 28. Dasselbst werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 4754

Streng verlässliches Mädchen

welches sich für Geschäftswege und zum einkassieren eignet, wird sofort aufgenommen, event. auch nur für halbe Tage. Zuschriften unt. M. 3 an die Bero. d. Bl. 4763

Größeres Quantum Äpfel und Birnen

zu kaufen gesucht. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4764

Elegantes Zimmer

streng separiert, 2fenstrig, gesucht. Adressen an B. d. B. unt. „Separiert“.

Zimmerkollege

mit ganzer guter Verpflegung findet sofort angenehmes Heim. Adresse in Bero. d. B. 4763

Moterrad

moderne leichte Type, mit Reservegummi, komplett, neu, 700 R. zu verkaufen. Anfrage Brunnhof, Weitzstraße 60, von 7-12 Sonntag.

Kontoristin

mit schöner Handschrift sucht Stelle in eine Kanzlei. Geht auch in ein größeres Geschäft. Anträge unter „Kontoristin“ an Bero. d. B. 4750

Tüchtige Obstverkäufer

werden gesucht. Einkaufsbevollmächtigung von der Zentrale der Gemüse- und Obstverwertungsgesellschaft wird besorgt. Offerte zu richten an die Marburger Molkerei-Ges. Tegetthoffstr. 63.



Im Stadttheater

Ab Freitag den 3. bis 6. August
Krieg und Mutterliebe
Episode aus den Kämpfen an den masurischen Seen

und das Schlager-Duettspiel
Teddy im Schlachtpa.

Sonntag halb 7 und halb 9 Uhr
Montag halb 9 Uhr finden

große Kino-Kabarett-
Vorstellungen

statt, mit erstklassigem Programm.

Blei

zu kaufen gesucht. Eisenhandl. Franz Frangsch. 4464

Schiffsetzer-Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Buchdruckerei Mostböck.

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenbureau Post-Wizler, Herrengasse 15. 4564

Allbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Säde, Luchabfälle, alte Mattabeden, Strümpfe, Soden, Seiden- u. Leinenabfälle. Zahle die besten Preise nur 2. Sonnenschein, Graz, Griesgasse 42. Karte genügt. Komme überall hin, auch auswärts. 4329

Gut erhaltene :: Bücher ::

für die 1. Bürgerschule zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 4718

Pachtung.

Bis 1. Oktober 1917 wird ein Häuschen, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Zugehör, Garten zu pachten gesucht. Anfragen bei Herrn Johann Scherfler, Gastwirt in Marburg, Witringshofgasse 8. 4722

Einige Musikkräfte

werden gesucht für ein mittleres Gasthaus für täglich abends. Zuschriften zu hinterlegen unter „Vereinbarung“ an Bero. d. Bl. 4734

Zwei schön möbliert. Zimmer

werden sofort zu mieten gesucht. Anträge an die Bero. d. Bl. unter „S. v. S.“ 4702

Bessere Beamten

wünscht mit einer gutsituiert. Dame (Lehrer-, Professors- od. Beamtenwitwe) gemeinsame Lebensweise zu führen. Anträge unter „Einf.“ an die Bero. d. Bl. 4720

Schön möbl. Zimmer

sogleich zu vermieten. Herrengasse 46, 3. Stod, Tür 10.

Weiß- u. Rotwein

garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen M. Klein, Weingroßhandlung Nikolausburg. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471